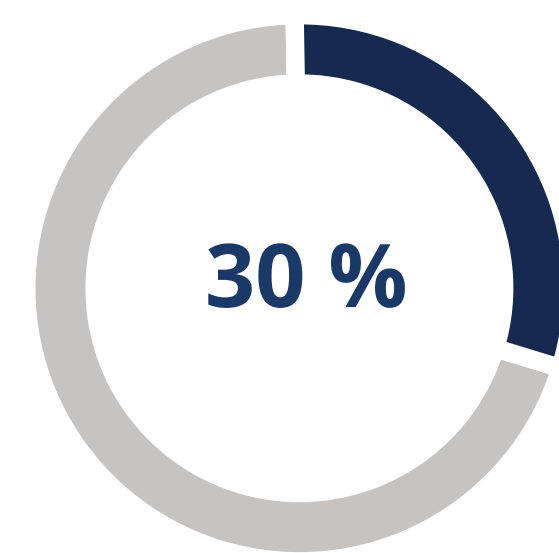
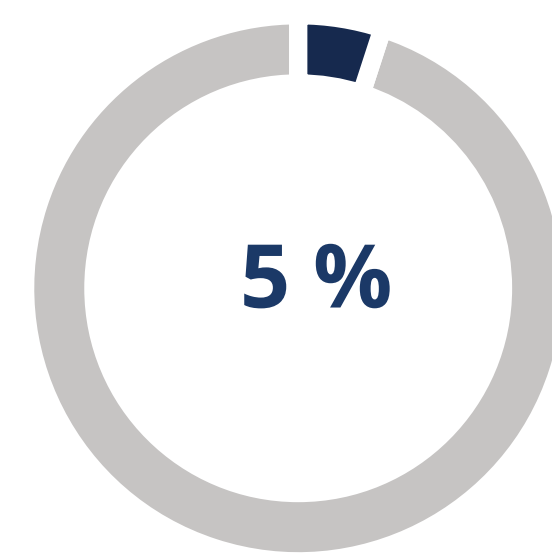


## Motivation

Mindestens ein Drittel der **arbeitsfähigen Menschen** aus dem **Autismus-Spektrum** ist trotz guter Qualifikation ohne Arbeit. Gründe für die **hohe Erwerbslosigkeit** sind vorrangig in den herausfordernden **Arbeitsbedingungen** und -umgebungen zu finden. Zeitdruck, hohe kommunikative Anforderungen, ein hohes Maß an Flexibilität sowie sensorische Reize stellen **Barrieren** für Autist:innen dar, und hindern die **gleichberechtigte Teilhabe** am allgemeinen Arbeitsmarkt.



hohe Erwerbslosigkeit von Autist:innen



geringe Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt

## Potentiale nutzen

Autist:innen nehmen die Umwelt anders wahr und **verarbeiten Informationen** auf ungewöhnliche Weise, wodurch sie die Arbeitswelt mit **neuen Perspektiven** und alternativen Lösungen **bereichern**. Viele

Autist:innen verfügen über **wertvolle Fähigkeiten**, welche die meisten anderen Menschen nicht haben, von denen die Arbeitswelt **profitieren** kann, z. B. Freude an Routinen, Präzision und Detailgenauigkeit, Ehrlichkeit sowie Kreativität.

## Kontakt

### Postadresse

Technische Universität Dresden  
Andreas-Pfitzmann-Bau  
Professur für Mensch-Computer Interaktion  
Nöthnitzer Str. 46  
01187 Dresden

✉ [autark@tu-dresden.de](mailto:autark@tu-dresden.de)

➤ [www.autark-arbeiten.de](http://www.autark-arbeiten.de)

## Verantwortliche

### Wissenschaftliche Mitarbeitende

David Gollasch, M. Sc.  
Christin Engel, M. Sc.  
Jan Schmalfuß-Schwarz, M. Sc.  
Meinhardt Branig, M. Sc.

### Wissenschaftliche Leitung

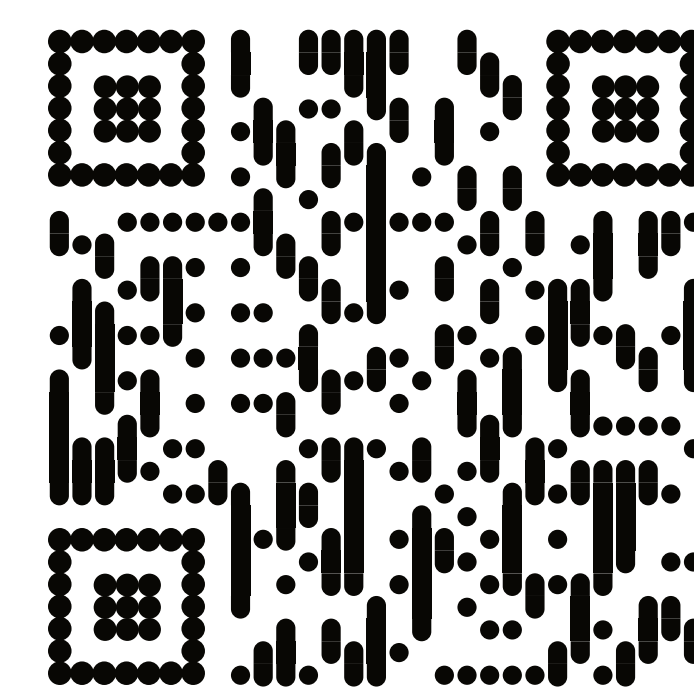
Prof. Dr. Gerhard Weber



# AUT/ARK

## Forschungsprojekt AutARK

### Automatische Adaption Reizüberflutender Kontexte



➤ [www.autark-arbeiten.de](http://www.autark-arbeiten.de)



Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds  
Förderkennzeichen FT 1 – 58330

## Unterstützung von Menschen aus dem Autismus-Spektrum im beruflichen Umfeld

Projektlaufzeit:  
Januar 2023 bis Dezember 2025

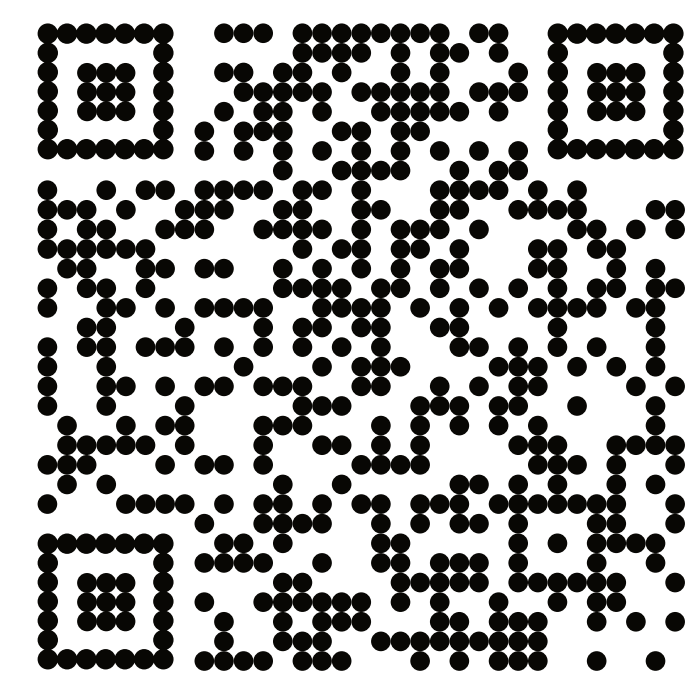
# Unterstützen Sie das Projekt!

Zur Entwicklung **bedarfsgerechter Lösungen** ist der Einbezug der **Zielgruppe** in unsere Forschung **unabdingbar**. Deshalb suchen wir laufend freiwillige Personen aus dem Autismus-Spektrum, die unsere Forschung unterstützen.

## Was können Sie tun?

Sie sind im **Autismus-Spektrum** oder arbeiten mit Autist:innen zusammen und möchten uns von Ihren **Erfahrungen im Arbeitskontext** berichten oder an **Nutzungsstudien** teilnehmen? Im Rahmen unserer Forschung führen wir beispielsweise **Befragungen** durch und ermöglichen das Ausprobieren verschiedener **technischer Lösungen**.

Durch Ihre **Mitwirkung** leisten Sie nicht nur einen **wertvollen** Beitrag zur Inklusion. Sie erhalten gleichzeitig ein **finanzielles Dankeschön** sowie die Möglichkeit, aktuelle Forschungen aktiv **mitzugestalten**.



**Aktuelle Studien:**  
[www.autark-arbeiten.de/aktuelle-studien](http://www.autark-arbeiten.de/aktuelle-studien)

**E-Mail:**  
autark@tu-dresden.de

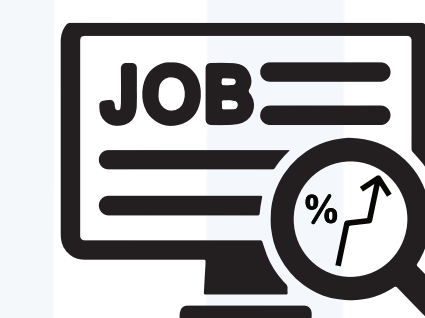
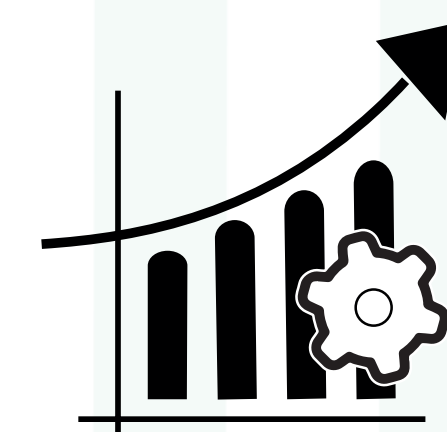
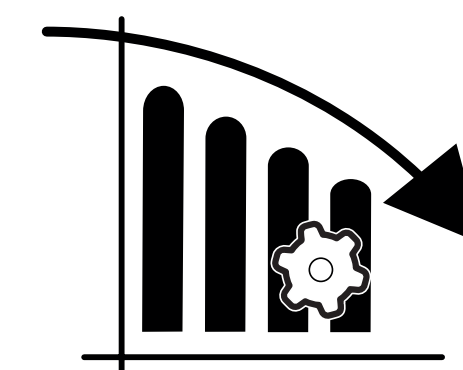
**Instagram:**  
@autark.tud

# Über das Projekt

Das BMAS-geförderte Forschungsprojekt **AutARK** der Professur **Mensch-Computer Interaktion** beschäftigt vier **wissenschaftliche Mitarbeitende** sowie studentische Hilfskräfte und wird vom Inhaber der Professur wissenschaftlich geleitet.

Das Ziel ist es, die **Erwerbschancen** von Autist:innen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch die Entwicklung **technischer Unterstützungssysteme** zu **erhöhen**. Der Fokus liegt auf drei Bereichen, die im Arbeitsalltag häufig zu **Herausforderungen** führen:

- 1. Reizsensibilität:** Reduktion von Reizen zur Vermeidung von Reizüberflutung
- 2. Kommunikation:** Unterstützung der verbalen und textuellen Kommunikation
- 3. Aufgabenmanagement:** Unterstützung der Strukturierung und Priorisierung im Aufgaben- und Zeitmanagement



# Unser Ansatz

Das Projekt untersucht, wie **erwerbsfähige Autist:innen** im Kontext der Büroarbeit bedarfsgerecht mit **technischen Systemen unterstützt** werden können. Hierfür sind Lösungen für verschiedene **Anwendungsfälle** denkbar, etwa die Verwendung von adaptiven Filtern in Kopfhörern zur Reduktion von **Umgebungsgeräuschen**, die Nutzung von Datenbrillen und Smartwatches zur **Personenerkennung**, die Anwendung KI-basierter Methoden zur Unterstützung des Verständnisses **sprachlicher Besonderheiten** (z. B. Metaphern, Ironie) oder die Nutzung interaktiver Objekte zur Visualisierung und Interaktion mit **Tagesstrukturen**.



Wir entwickeln Lösungen basierend auf **wissenschaftlichen Methoden** und erproben diese mit der Zielgruppe unter Einbezug **ethischer, sozialer, datenschutzrechtlicher** und **persönlicher** Gesichtspunkte.

